

GEMEINDE ST. MICHAELIS TALLE



SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE

ST. PETRI-GEMEINDE VELTHEIM

Nr. 116 / Dezember 2022 - Januar 2023



Pia Schüttlohr

Anschriften / Impressum

Christus-Gemeinde Lage www.selk-lage.de	Flurstraße 17, 32791 Lage, lage@selk.de Pfr. Tino Bahl
St. Matthäusgemeinde Blomberg www.selk-blomberg.de	Jahnstraße 10, 32825 Blomberg, blomberg@selk.de Pfr. Tino Bahl
Gemeinde St. Michaelis Talle www.selk-talle.de	Zum Rießen 6, 32689 Kalletal-Talle, Tel. 05266 331, talle-veltheim@selk.de Pfr. Andreas Volkmar (Vakanzvertreter) Predigtort Paderborn: Kapelle im Mutterhaus der Vincentinerinnen, Am Busdorf 4, 33098 Paderborn
St. Petri-Gemeinde Veltheim www.selk-veltheim.de	Zur Lüchte 32, 32457 Porta Westfalica, talle-veltheim@selk.de, Pfr. Andreas Volkmar (Vakanzvertreter)
Trinitatis-Gemeinde Bielefeld www.selk-bielefeld.de	Schattenstraße 17-19, 33604 Bielefeld, Tel. 0521 296826, bieiefeld@selk.de, Pfr. Tino Bahl (Vakanzvertreter) Predigtort Lippstadt: Schlosskapelle Overhagen, Schlossgraben 19, 59556 Lippstadt (im Sommer) Evangelisches Gemeindehaus Benninghausen Im Brühl 24, 59556 Lippstadt (im Winter)
Bethlehemsgemeinde Rotenhagen www.selk-rotenhagen.de	Nordholz 9, 33824 Werther, rotenhagen@selk.de Pfr. Andreas Volkmar (Vakanzvertreter)
Dreieinigkeitsgemeinde Rabber www.selk-rabber.de	Hauptstraße 36, 49152 Bad Essen, rabber-blasheim@selk.de, Sup. Bernd Reitmayer
Johannesgemeinde Schwenningdorf www.selk-schwenningdorf.de	An der Kirche 4, 32289 Rödinghausen, Tel. 05746 920100, schwenningdorf@selk.de, Sup. Bernd Reitmayer
Petrusgemeinde Blasheim www.selk-blasheim.de	Horstweg 17, 32312 Lübbecke, Tel. 05741 3222520, rabber-blasheim@selk.de, Sup. Bernd Reitmayer
Pfarrer Tino Bahl	Flurstraße 17, 32791 Lage, Tel. 05232 3514 bahl@selk.de
Pfarrer Andreas Volkmar	Wilbrandstraße 57, 33604 Bielefeld, Tel. 01575 7126994, a.volkmar@selk.de
Superintendent Bernd Reitmayer	Hauptstraße 36, 49152 Bad Essen, Tel. 05472 7833 Fax 05472 73751, reitmayer@selk.de

Impressum

Herausgeber: Die Kirchenvorstände der Gemeinden

Redaktion: Bernd Reitmayer (verantwortlich), T. Bahl, S. Ermshaus, K.-H. Gütebier, G. Henrichs, O. Knefel, E. Rimpel, L. Schomburg, B. Stockebrandt, A. Volkmar

Anschrift der Redaktion: Hauptstraße 36, 49152 Bad Essen

Layout: K.-H. Gütebier, O. Knefel

Erscheinungsweise: alle 2 Monate

Liebe Leser!

Ängstlich, sorgenvoll beginnen die ersten Weihnachten. Durch die Begegnung mit den mächtigen Engeln sind die Hirten starr vor Schreck. Aber die Engel nehmen den Schrecken, weil sie die „Windelbotschaft“ haben: „Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“ (Lukas 2,12)

1. Gott in Windeln? Eine mögliche Unmöglichkeit!

Das Krippenbild auf der Titelseite zeigt: „Gott kommt als Kind in Windeln und in einer Krippe zu euch! Darum habt keine Angst!“ Verletzt dies nicht seine Würde, wenn Gott so handelt. Windeln stinken und eine Krippe ist kein Himmelbett. Ist solches Denken nicht eine Gotteslästerung? Solch ein Einwand hört sich fromm an. Aber, wenn Gott wirklich Gott ist können wir sein Wirken nicht eingrenzen und festlegen.

2. Für Gott ist nichts unmöglich, außer zu sündigen.

Gott ist nichts unmöglich; mit einer Ausnahme: Gott sündigt nicht! Sünde ist die Distanzierung des Menschen durch sein Denken, Fühlen oder Handeln von Gott oder seinem Nächsten. Das Ausscheiden verdauter Nahrung ist keine Sünde. Es stinkt, aber es gehört zur Schöpfung. Und in der Na-



tur erfüllt dies seinen Sinn. Aber warum wird Gott Mensch und nimmt Anteil an menschlicher Zweideutigkeit?

3. Gott tritt in die Zweideutigkeit der Menschen, damit wir eindeutig gerettet werden!

Auch jene, die Gott vor Windeln bewahren wollen, können ihn nicht aus der Sphäre der menschlichen Zweideutigkeit befreien. Schon, wenn sich Gott in menschlicher Sprache offenbart, tritt er in unserer Zweideutigkeit ein. Gott redet klar, aber der Mensch ist unklar, vieldeutig.

Die Hoffnung, dass Gott „Fleisch wurde“, also Mensch, zeigt klar, dass Gott uns liebt. Wenn du einen Ertrinkenden retten willst, genügt nicht der Zuruf vom Ufer, wie man richtig schwimmt. Der Retter muss ins Wasser springen, nass werden und den Ertrinkenden ergreifen. Darum trug Gott in Christus Windeln und ging ans Kreuz. An diesen Stationen der Erniedrigung standen Menschen, die in Jesus Gott erkannten. Bei der Geburt waren es die Weisen aus dem Osten, die ihn anbeteten. Und am Kreuz war es der römische Hauptmann, der bekannte: „Dieser ist Gottes Sohn gewesen!“ Auch du bist eingeladen, dies zu erkennen und dein Leben erneut diesem Gott anzuvertrauen, der in Windeln zu uns kam!

Ihr / Euer Pfarrer Andreas Volkmar

Martinsmarkt in Bielefeld

Einladung für Region und Nachbarschaft

Erstmals nach der Corona-Pause hatte die Bielefelder Trinitatis-Kirchengemeinde wieder zum "Martinsmarkt" eingeladen.

Ein Team rund um Pfarrer i.R. Hartmut Bartmuß gestaltete am Nachmittag des 13. November einen Familiengottesdienst, in dem Dirk Damm als St. Martin seinen Mantel mit dem Bettler teilte.

Etwa 40 Gäste, die Hälfte davon Kinder, waren der Einladung gefolgt, die der Kirchenvorstand in der Nachbarschaft verteilt und an die Gemeinden der Region hatte gehen lassen. Aus Blomberg, Paderborn, Lage und Rabber, aber auch aus Häusern rund um die Kirche in der Schattenstraße ließen Familien sich nach dem Gottes-



dienst den Kuchen schmecken und zogen anschließend mit Laternen durch das Stadtviertel rund um die Kirche. Unter Posaunenbegleitung wurden Martins-, Laternen- und Gesangbuchlieder gesungen. Mit einem Abendessen mit Stockbrot und Grillwurst ging ein gelungener Martinsmarkt zu Ende. Der Erlös des kleinen, von Gisela Kaiser bestückten Basars kommt den Missionsprojekten der Plauerer SELK-Gemeinde zugute.

BR

Festliche Bläsermusik zum Advent mit dem Rigaer Bläserquintett

Die Johannesgemeinde Schwenningdorf lädt ein zum Konzert des Rigaer Bläserquintetts am Samstag, dem 3. Dezember um 19 Uhr in der Johanneskirche. In der Behtlehemskirche in Rotenhagen sind die fünf Bläser eine Tag zuvor, am 2. Dezember, ebenfalls um 19 Uhr zu hören. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Das Quintett rekrutiert sich aus den Blechbläsern der Rigaer Philharmoniker, die sich in der Adventszeit in Deutschland ein Zubrot verdienen möchten. Durch das Programm führt in diesem Jahr der Hornist des Quintetts, Dainis Tarasous. Wie schon in den Vorjahren begeistern die „Riga-Bläser“ durch qualitativ hochwertige Bläsermusik aus den verschiedensten Epochen und Stilrichtungen. Musik von J. S. Bach oder G. F. Händel



über Adventschoräle zum Mitsingen bis hin zu modernen Arrangements wie „Jingle Bells“ und L. Cohens „Halleluja“ - ein Ohrenschaus, den man nicht verpassen sollte.

Am Sonntag, dem 4. Dezember 2022 begleitet das Riga Bläserquintett dann unseren gemeinsamen Gottesdienst zum 2. Advent um 10.00 in Schwenningdorf. Auch hierzu herzliche Einladung. WD

Pfarrbezirk Talle/Veltheim

Das christliche Weihnachten und das jüdische Chanukka

Der deutsche Name „Weihnachten“ für das Christfest ist in Europa einzigartig. Er klingt fast so ähnlich wie die Bezeichnung für das jüdische Tempelweihfest „Jom Chanukka“ als den „Weihetag“. Es könnte ein bloßer Zufall sein, wenn sich beide Feste nicht auch zeitlich berührten. Die achttägigen Chanukkafeiern beginnen mit dem 25. Kislev, das ist der 9. Monat im jüdischen Kalender, der sich mit unserem christlichen Kalendermonat Dezember überschneidet.

Chanukka erinnert an die neue Weihe des jüdischen Tempels im Jahre 164 v. Chr., der durch die Aufstellung eines heidnischen Altars durch griechische Besatzungstruppen geschändet und entweiht worden war. Die jüdischen Widerstandskämpfer unter Judas Makkabäus konnten aber bei der Befreiung des Tempels den nicht entweihten siebenarmigen Leuchter, die Menora, retten. Ihr Licht sollte niemals erlöschen. Aufgrund der Kämpfe war aber nur noch ein Krug geweihtes Öl vorzu-

finden. Dieses Öl reichte nur noch für einen Tag. Für die Herstellung neuen geweihten Öls wurden aber 8 Tage benötigt. Wunderbarer Weise brannte jedoch das Licht von dem wenigen Öl 8 Tage lang, bis das neue Öl hergestellt worden war. Daran erinnern nun die 8 Lichter des Chanukka-Leuchters. Jeden Tag wird ein Licht mehr angezündet, bis am Ende alle acht brennen. Manche Leuchter haben eine 9. Kerze, die als „Diener“ bezeichnet wird, weil mit ihr die anderen Kerzen entzündet werden.



Bis auf den Namen und die Datumsüberschneidung scheinen sich beide Feste auf den ersten Blick kaum zu berühren: Hier Christgeburt – dort Tempelweihe. Nun sind es aber gerade jüdische bzw. judenchristliche Autoren, die auf eine engere Beziehung zwischen beiden Festen hinweisen. So weist der britische Rabbiner Michael Hilton darauf hin, dass das gegenwärtige Chanukka-Brauchtum von christlichen Einflüssen her geprägt ist. Es gäbe keine Einbahnstraße der Beeinflussung vom Judentum zum Christentum hin, sondern trotz aller Konflikte hätten sich beide immer wieder

gegenseitig beeinflusst. Dies arbeitet er in seinem Buch heraus „Wie es sich christelt, so jüdelte es sich“ (M. Hilton, „Wie es sich christelt so jüdelte es sich“, Berlin 2000). Chanukka war im Judentum zunächst fast vergessen worden. Erst die Begegnung mit dem – vor allem in Deutschland – populären christlichem Weihnachtsfest führten zu einer Neubelebung von Chanukka. Dabei wurden volkstümliche christliche Elemente aufgenommen: „Die Wachskerzen, die nun gemeinhin anstelle der traditionellen Öllampen benutzt werden, sind einer Anlehnung an das Brauchtum der Kirche. Sogar die Melodie des beliebten Liedes ‚Maos Zur‘ („Fels meiner Rettung“), das nach dem Entzünden der Kerzen gesungen wird, geht auf ein Volkslied zurück, das von der Kirche in Deutschland übernommen wurde.“ (Hilton, S. 33) Es ist die Melodie des Liedes „Nun freut euch liebe Christen g’mein“.

Manches, was Juden und Christen verbindet, beruht also auf gegenseitiger Beeinflussung. So wies der Judenchrist Paulus Cassel (P. Cassel, Weihnachten, Ursprünge, Bräuche und Aberglauben. Ein Beitrag zur Geschichte der christlichen Kirche und des deutschen Volkes, Wiesbaden, unveränderter Nachdruck von 1862) schon im 19. Jahrhundert daraufhin, dass das Datum des Christfestes viel eher einen biblisch-jüdischen als einen vermeintlich heidnischen Hintergrund habe. Cassel war ursprünglich jüdischer Rabbiner und wirkte nach seiner Hin-

wendung zu Jesus Christus als Völkerkundler und christlicher Theologe. Es ist der Verdienst des früheren Weltanschauungsbeauftragten der Evangelischen Kirche von Berlin-Brandenburg, Thomas Gandow (Thomas Gandow, Weihnachten – Glaube, Brauch und Entstehung des Christfestes, München 1993), erneut auf das Wirken Cassels hingewiesen zu haben. Folgt man den Ausführungen von Cassel und Gandow, dann wird die Vermutung unwahrscheinlich, dass die Kirche mit Anlass und Datum des Christfestes an heidnische Feste anknüpfen wollte:

1. Tatsächlich orientierte sich das frühe Christentum mit seinen Festen am Judentum. So wird aus dem Sabbat in Übernahme und Veränderung der Sonntag. Aus dem Passahfest wird das Osterfest., wobei Sonntag und Osterfest sich auf die Auferstehung Christi gründen. Aus dem Wochenfest, sieben Wochen nach Passah, wird das Pfingstfest, an dem wir dem Kommen des Heiligen Geistes gedenken.
2. Besonders die „liturgischen“ Texte bei Lukas, wie die Lobgesänge der Maria, des Zacharias und des Simeon oder das „Gloria in Excelsis“ der Engel legen nahe, dass das Gedenken der Geburt Jesu schon früh in gottesdienstlichen Feiern eine Rolle spielte.
3. Jesus selbst bezeichnet sich als den eigentlichen Tempel Gottes (vgl. Johannes 2,21). Von daher erscheint es folgerichtig, dass aus dem Jom Chanukka, dem Tag der Tempelweihe, die



„Weihnacht“, die Feier der Weihe des neuen Tempels, das Fest der Christgeburt geworden ist. Christus ist der Tempel, der nicht mit Händen gemacht ist (vgl. Hebr. 9,11). Ob die Bezeichnungen „Weihnacht“ und „Jom Chanukka“ als Weihetag des Tempels unmittelbar aufeinander bezogen sind, kann nicht mit absoluter Sicherheit gesagt werden. Sehr unwahrscheinlich ist aber ein germanisch-heidnischer Ursprung des Namens „Weihnachten“. Denn erst im Jahre 1190 taucht in einem Gedicht über die Geburt Jesu Christi des bayrischen Dichters Spervogel (Gandow, S. 23) dieser Name auf:

„Er ist gewaltig und stark, / der zu Weihnachten geboren ward: / das ist der heilige Christ./ ja lobt ihn alle, dass er ist.“

Bedenkt man, dass zu dieser Zeit das „jiddische“ entstand, ein mittelhochdeutscher Dialekt, der zur Umgangssprache der Juden wurde, und Juden auch christliche Weihnachtsbräuche aufgriffen, dann ist umgekehrt auch denkbar, dass man auf christlicher Seite eine jüdische treffende symbolische Festbezeichnung übernahm: „Weihnachten“.

AV



Gemeinde St. Michaelis Talle

Zum Rießen 6 - 32689 Kalletal
Tel. 05266 331 - talle-veltheim@selk.de
Pfarrer Andreas Volkmar (Vakanzvertreter)

Gemeindekasse: IBAN DE22 4825 0110 0000 5877 90

Gottes Segen zum Geburtstag

Im November

Im Dezember

Im Januar

Keine Veröffentlichung
im Internet!



St. Petri Gemeinde Veltheim

Zur Lüchte 32 - 32457 Porta Westfalica
Tel. 05266 331 - talle-veltheim@selk.de
Pfarrer Andreas Volkmar (Vakanzvertreter)

Gemeindekasse: IBAN DE73 4905 1285 0003 0250 38

Gottes Segen zum Geburtstag

Im November

Im Januar

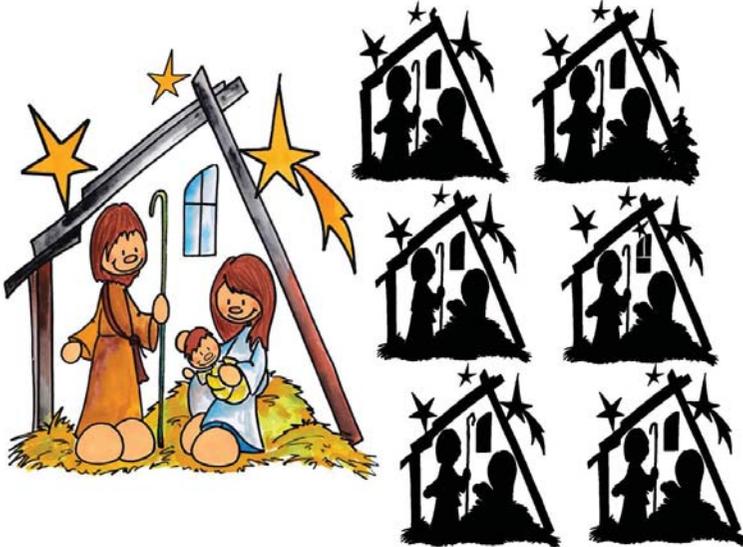
Keine Veröffentlichung
im Internet!

Abwesenheit von Pfarrer Andreas Volkmar

Urlaub vom 27. Januar bis 10. Februar 2023
(Notvertretung: Pfarrer Tino Bahl, Telefon 05232 3514)

Welcher Schatten passt?

Links siehst du den Stall von Bethlehem mit Maria, Josef und Jesus in der Krippe. Nur ein Schattenbild rechts ist genau gleich. Findest du's?
 Daria Broda - www.knollmaennchen.de In: Pfarrbriefservice.de



Ein weihnachtliches Kreuzworträtsel

Bilder: Christian Badel - www.kikifax.com

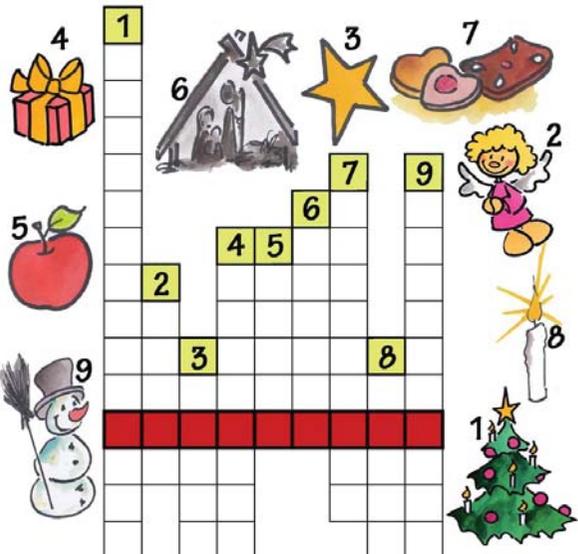
In: Pfarrbriefservice.de

Was gehört alles zu Weihnachten?

Trage senkrecht die richtige Bezeichnung aller nummerierten Bilder in die dafür vorgesehenen Kästchen.

Das Lösungswort in der roten Feldern spielt eine wichtige Rolle bei der Geburt Jesu.

Lösungen: nächste Seite



Welcher Schatten passt? - Lösung

Daria Broda - www.knollmaennchen.de

In: Pfarrbriefservice.de



Ein weihnachtliches Kreuzworträtsel - Lösung

Christian Badel - www.kikifax.com

In: Pfarrbriefservice.de

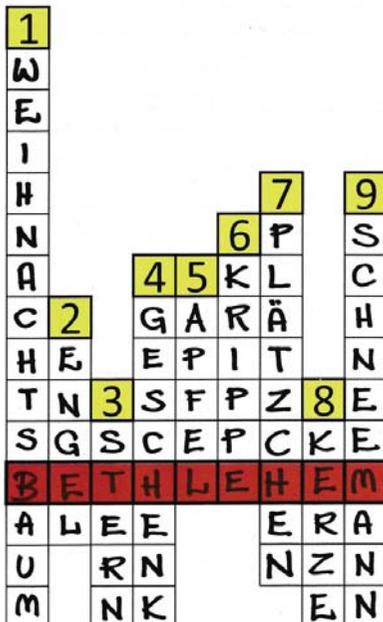


Bild: Sarah Frank, Factum/ADP

In: Pfarrbriefservice.de



BJT in Groß Oesingen

Wir hatten am Reformationsfest-Wochenende gemeinsam Zeit, um uns mit dem Thema "Anpassen?" zu beschäftigen.

In Workshops, Andachten, Sport und Freizeit hatten wir eine gute Gemeinschaft und viel Spaß!



Mit insgesamt fast 40 Leuten konnten wir der Gemeinde am Sonntag eine Freude machen und etwas singen. 🎵

Es war ein sehr gelungenes Wochenende!

Zugleich war es die letzte Aktion in diesem Jahr.



Wir freuen uns schon auf 2023

(...Jahresplan folgt) 😊 JuMiG



Unsere Gottesdienste

	Blomberg	Lage	Talle	Veltheim	Paderborn	
November 2022						
26.						<i>Samstag</i>
27.	9:30 PGD+B (TB) K3	11:00 HGD+B (TB) K3	10:00 HGD (AV)	15:00 Adventf. (AV)		1. Advent
Dezember 2022						
4.	→	15:00 PGD (TB) ☕ Adventfeier	15:00 SGD (AV) ☕ Adventfeier	10:00 HGD (AV)		2. Advent
10.						<i>Samstag</i>
11.	11:00 HGD (TB) ☕	9:30 PGD (TB)	10:00 LGD (TH) 😊	10:00 LGD (MR)		3. Advent
17.	→	18:00 HGD (TB)				<i>Samstag</i>
18.			9:00 PGD (AV)	11:00 HGD (AV)		4. Advent
24.	15:30 PGD (TB)	17:30 PGD (TB)	15:30 CV (AV)	15:30 CV (TH)		Hi. Abend
25.	11:00 HGD (TB)	9:30 HGD (TB)	→	10:00 HGD (AV)		1. Christtag
26.	→	→	10:00 HGD (AV)	←		2. Christtag
31.	→	17:30 HGD+B (TB)	→	17:00 HGD (AV)		Silvester
Januar 2023						
1.	15:00 PDG (KR)	←	16:00 HGD (AV)	←		Neujahr
7.						<i>Samstag</i>
8.	9:30 HGD (TB)	11:00 HGD (TB)	11:00 HGD (AV) 😊	9:00 HGD (AV)		(1. So. nach) Epiphania
14.	17:00 HGD (TB)				16:00 HGD (BR)	<i>Samstag</i>
15.		9:30 PGD (TB)	10:00 LGD (MR)	10:00 LGD (TH)		2. So. nach Epiphania
21.						<i>Samstag</i>

weiter auf der nächsten Doppelseite

CV = Christvesper
 HGD = Hauptgottesdienst
 LGD = Lektorengottesdienst
 PGD = Predigtgottesdienst
 GDID = Gottesdienst im Dialog
 +T = mit Taufe / B+ = Beichte vorab

😊 = Kindergottesdienst
 ☕ = Kirchenkaffee
 → ← = Einladung in Nachbargemeinde
 Kleinbuchstaben = Küsterdienste

Kollekten:
 keine Angabe = Gemeindegasse
 K1 = Lutherische Kirchenmission
 K3 = Personalkosten der SELK

Unsere Gottesdienste

Bielefeld

Lippstadt

Rotenhagen

Schwenningd.

Rabber

Blasheim

November 2022

26.		10:00 LGD (HW/MM)				
27.	10:00 LGD (JR)			11:00 HGD (BR) K3	9:00 B+HGD (BR)	11:00 PGD je Marienkirche

Dezember 2022

4.	10:00 PGD (KR)		10:00 PGD (TB) ☕	10:00 PGD (BR) Rigabläser ☕ kp	←	←
10.		10:00 HGD (HB)			17:00 PGD (BR) mk	
11.	10:00 HGD (HB) ☕			11:00 neuer GD (BR) wb/wd		14:30 PGD (BR) ☕ Adventf. ir
17.						
18.	9:00 HGD (TB)		→	11:00 HGD (TB) is	14:00 Advents-spazierg. (BR) tf	10:00 HGD (BR) ☺ mr
24.	18:30 PGD (BR)		18:00 PGD (AV)	17:00 LGD (WD) ml	14:30 GD (BR) sw	16:15 GD (BR) ok
25.				9:00 B+HGD (BR) kp/hh	11:00 B+HGD (BR) hf	
26.	9:00 HGD (TB)		11:00 HGD (TB)			10:00 B+HGD (BR) ☺ cw
31.	←			→	18:00 HGD (BR) je	←

Januar 2023

1.	15:00 HGD (TB)		17:00 HGD (TB)	14:00 HGD (BR) wb		11:00 HGD (BR) vr
7.	17:00 HGD (TB)					
8.				9:00 HGD (BR) K1	11:00 PGD+T (BR) K1	14:30 PGD (BR) ☕ K1 ok
14.		10:00 HGD (BR)	17:00 PGD (AV)			
15.	10:00 HGD (BR) +Gemeindevers.			10:00 PGD (HH) ☕ ml	9:00 HGD (AV) tf	11:00 HGD (AV) ☺ ph
21.	17:00 HGD (BR)					

weiter auf der nächsten Doppelseite

Pfarrer/Lektoren:

AV = Pfr. Andreas Volkmar
BR = Sup. Bernd Reitmayer
HB = Pfr. i.R. Hartmut Bartmuß
HH = Harald Helling

HK = Hans-Ulrich Kipp
HW = Heidemarie Wabnik
JR = Joachim Ritter
KR = Klas Reinke
MM = Markus Mühlichen

MR = Manfred Rimpel
PL = Petra Lay
TB = Pfr. Tino Bahl
TH = Tim-Christian Hebold
WD = Werner Düfelmeyer

Unsere Gottesdienste / Wochentermine

	Blomberg	Lage	Talle	Veltheim	Paderborn	
Januar 2023						
22.	9:30 HGD (TB)	11:00 HGD (TB)	9:00 HGD (AV)	11:00 HGD (AV)		3. So. nach Epiphania
28.	17:00 HGD (TB)					<i>Samstag</i>
29.		9:30 HGD (TB)	10:00 LGD (TH) ☺	10:00 LGD (MR)		Letzter So. n. Epiphania
Februar 2023						
5.	11:00 PDG (KR)	11:00 HGD (TB)	10:00 LGD (MR)	10:00 LGD (TH)		Septuagesimae
11.						<i>Samstag</i>
12.	11:00 HGD (TB)	9:30 PGD (TB)	11:00 HGD (AV)	9:00 HGD (AV)		Sexagesimae

Gemeinde St. Michaelis Talle

Gemeindekreis		Tag, Uhrzeit
Posaunenchor	1. und 15. Dezember 5. und 19. Januar, 2. Februar	Donnerstag 19:30 Uhr
Singchor	8. und 22. Dezember 12. und 26. Januar	Donnerstag 19:30 Uhr
Frauenkreis	6. Dezember 3. Januar	Dienstag 15:00 Uhr
Gemeindetreff	29. November 31. Januar	Dienstag 19:30 Uhr
Gemeinde-Bibel-Abend	11. Dezember 10. Januar	Dienstag 19:30 Uhr
Jugendkreis	28. November, 12. Dezember 9. und 23. Januar	Montag 19:30 Uhr
Junge Gemeinde	monatlich, nach Absprache	Freitag 20:00 Uhr
Kindergottesdienst / Kinderbetreuung	27. November: Rabea 11. Dezember: Claudia 8. Januar: Kathrin 29. Januar: Lenja und Clara	
Einüben des Krippenspiels	27. November, 4. und 11. Dezember 18. Dezember (Generalprobe)	

Unsere Gottesdienste / Wochentermine

	Bielefeld	Lippstadt	Rotenhagen	Schwenningd.	Rabber	Blasheim
Januar 2023						
22.				14:30 HGD (BR) Einführung kp	11:00 HGD (BR) Segnung Petra Lay als Lektorin sw	9:00 HGD (BR) ir
28.	18:00 HGD (BR)	10:00 HGD (TB)				
29.			11:00 HGD (TB)	9:00 PGD (BR) wb/hh ☕	14:00 PGD (BR) ☕ hf	11:00 PGD (BR) ☺ mr
Februar 2023						
5.	9:00 HGD (TB)			10:00 GD iD (WD) ☕ is	11:00 HGD (BR) je	9:00 HGD (BR) cw
11.	17:00 HGD (BR)	10:00 HGD (BR)				
12.			11:00 LGD (HK) ☕	10:00 HGD (BR) ml/wd	10:00 LGD (PL) ☕ mk	←

St. Petri Gemeinde Veltheim

Gemeindekreis		Tag, Uhrzeit
Frauenkreis	30. November 12. Dezember 11. und 25. Januar	Mittwoch 14:30 Uhr
Vesper-Andacht	wöchentlich	Mittwoch 18:30 Uhr
Kreis um Bibel & Bekenntnis	1. und 3. Dienstag im Monat: 6. und 20. Dezember 3. und 17. Januar	Dienstag 19:30 Uhr

Regional

Kreis	Datum	Ort	Tag, Uhrzeit
Konfirmandenkurs	10. Dezember	Rabber	Samstag, 9:30 Uhr
	21. Januar	Bielefeld	Samstag, 9:30 Uhr
	4. Februar	online	Samstag, 10:30 Uhr

„Einsamkeit, ein gesellschaftliches Problem?!“

Kirchenbezirkssynode tagt in Stadthagen



Am 4. und 5. November fand in Stadthagen die jährliche Synode des Kirchenbezirks Niedersachsen-Süd der SELK statt. Die Delegierten hörten am ersten Tag Berichte von Propst Dr. Daniel Schmidt aus der Kirchenleitung, von Heinrich Harms (beide Groß Oesingen) aus der Lutherischen Kirchenmission, von Luis Krüger (Braunschweig) aus dem Jugendmitarbeitergremium, von Oliver Knefel (Blasheim) aus der Finanzkommission und von Pfarrer Fritz von Hering (Rodenberg) aus dem Kirchenmusikalischen Arbeitsausschuss.

Superintendent Reitmayer ging in seinem Bericht auf Herausforderungen durch die geringer werdende Zahl von Pfarrern ein und schilderte seine persönliche Betroffenheit durch das Ausscheiden von Jochen Roth aus dem Pfarrdienst der SELK.

Die Synode wählte Martin Diepolder (Lage) und Tim-Christian Hebold (Talle), Hans-Martin Wahlers, die Pfarrer Gottfried Heyn und Andreas Otto als Stellvertreter (alle Hannover) und Mi-

chael Hüstebeck (Göttingen) in den Beirat.

Im Synodalgottesdienst, in dem Pfarrer Andreas Otto die Predigt hielt, entpflichtete Superintendent Reitmayer die scheidenden Beiratsmit-



glieder Ulrike Müller und Elisabeth Rimpel und segnete die neugewählten für ihren Dienst.

Am 2. Tag der Synode folgte das Synodalreferat von Pastoralreferentin z.A. Claudia Matzke (Hermannsburg) zum Thema „Einsamkeit, ein gesellschaftliches Problem?!“

Im Rahmen des Referats



arbeiteten die Synodalen auch in Kleingruppen. Matzke zeigte, wie Alleinsein und Einsamkeit sich unterscheiden. Weil Einsamkeit alle Al-

tersgruppen gleich betreffe, gelte es, in der Gemeinde ein offenes Ohr für entsprechende Signale zu haben.

selk-aktuell/BR

„Gott - mehr als ein frommer Gedanke“

Pfarrkonvent in Hannover

Am 29. September kamen die Pfarrer des Kirchenbezirks Niedersachsen-Süd der SELK zu einem Tageskonvent in den Räumen der St. Petri-Gemeinde der SELK in Hannover zusammen. Unter der Leitung von Pfr. Fritz v. Hering (Rodenberg) versuchten sie, Perspektiven für den Umgang mit der drängenden Personalsituation im Bezirk zu entwickeln. Am Nachmittag hörten die Konventualen einen Impuls-Vortrag von Prof. Dr.



Christoph Barnbrock (Oberursel), der Mitglied des Konvents ist, über das Thema „Gott - mehr als ein frommer Gedanke“.

selk-aktuell/BR

„Geringfügig beschäftigter Pfarrer“

Rainer Kempe übernimmt Vertretung in Wittingen und Wolfsburg

Eigentlich ist er ja schon im Ruhestand. Pfarrer i.R. Rainer Kempe ist gemeinsam mit seiner Ehefrau Margret im Sommer nach Wittingen gezogen. Zuvor hatte er Pfarstellen in Bochum, Homberg/Efze und Berlin inne. Nebenamtlich ist der begeisterte Bass- posaunist Vorsitzender des Posaunenwerkes der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche.



Angesichts der „pastoralen Entvölkerung“ im Osten unseres Kirchenbezirkes Niedersachsen-Süd nach der Beruhesandung von Herbert Bäsler und Thomas Seifert sowie dem Ausscheiden von Jochen Roth hat Kempe angeboten bis längstens zum Sommer 2024 die Vakanzvertretung in Wittingen und Wolfsburg zu übernehmen. Superintendent Reitmayer hat ihn inzwischen damit beauftragt.

BR

USA-Chorleiter Prof. Edmund Martens verstorben

Verbundenheit zur SELK durch viele Konzerte

Prof. Edmund Martens ist am 27. Oktober im Alter von 93 Jahren in Lincoln/Nebraska (USA) verstorben. Martens (im Bild mit seiner 2016 verstorbenen Frau Ruth) ist in Deutschland in der SELK und darüber hinaus gut bekannt, da er zwischen 1980 und 1997 mit dem von ihm geleiteten A-Cappella-Chor des Concordia College Seward/Nebraska der US-amerikanischen Lutherischen Kirche-Missouri Synode, Schwesterkirche der SELK, achtmal Deutschland besuchte und



etwa 100 Konzerte in Gemeinden der SELK und darüber hinaus leitete.
nach selk-aktuell

Lutherische Bläsergruppe wird 50

Weiterhin keine ganz leisen Töne zu erwarten!

Im nächsten Jahr feiert die Lutherische Bläsergruppe, die ihre Heimat im Kirchenbezirk Niedersachsen-Süd der SELK hat, ihr 50-jähriges Bestehen mit einem musikalischen Festwochenende vom 16. bis zum 18. Juni in Lippe/Detmold. „Dazu werden in Kürze auch alle Ehemaligen eingeladen, die teilweise noch zu ermitteln sind“, so Gottfried Meyer aus Detmold, der vor einigen Jahren die Leitung der Bläsergruppe übernommen hat. „Ich bin dankbar dafür, dass ich diese Aufgabe übernehmen durfte und damit die langjährige Arbeit von Wolfgang Knake und in gewisser Weise auch die Arbeit meines Vaters fortsetzen darf“, so Meyer weiter. Im Jahr 1973 entwickelte sich aus dem Bläserchor der Christusgemeinde Lage der SELK

unter der musikalisch Leitung von Wolfgang Knake und der geistlichen Begleitung des Ortpfarrers Gottfried Meyer sen. die heutige, überregional tätige Lutherische Bläsergruppe. Zum geplanten Konzert am 17. Juni des kommenden Jahres sind alle Freundinnen und Freunde der Blechblasmusik schon jetzt herzlich eingeladen. Wer sich als Ehemalige oder Ehemaliger angesprochen fühlt, kann sich jetzt an Gottfried Meyer wenden, um fehlende Adressen und Informationen für die baldige Einladung zum Festwochenende auszutauschen. Gottfried Meyer ist per Mail zu erreichen: goffy.meyer@googlemail.com oder auch per Telefon: 0151 17866079.
nach selk-news

Dank für langjährige Mitarbeit

Bevor am 5. November die Synode des Kirchenbezirks Niedersachsen-Süd der SELK zu Ende ging, ergriff Superintendent Bernd Reitmayer (Bad Essen-Rabber) die Gelegenheit, Gisela Bock (Burgdorf) für ihre langjährige verdienstvolle - ehrenamtlich versehene - Mitarbeit in der Finanzkommission des Kirchenbezirks als Mitglied und über viele Jahre auch als Vorsitzende zu danken. Die Syn-



ode schloss sich diesem Dank an und spendete Beifall. nach selk-aktuell

SELK-Niedersachsen-Süd: Chorvertretersitzung „auf Achse“

Dezentrale Gespräche geplant

Trotz der aktuell hohen Spritpreise hat sich der Kirchenmusikalische Arbeitsausschuss des Kirchenbezirks Niedersachsen-Süd (KAB) der SELK für dieses Jahr etwas Besonderes ausgedacht. Die jährlich stattfindende Chorvertretersitzung soll in diesem Jahr „auf Achse“ gehen. „Statt - wie bisher üblich - an einem Nachmittag im Oktober als Präsenzveranstaltung in Rodenberg wollen wir die aktiven Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker, die Kirchenvorstände, die Pfarrer und alle Musikbegeisterten im Bezirk gerne in ihrer angestammten Umgebung besuchen“, so der KAB-Vorsitzende, Pfarrer Fritz von Hering (Rodenberg), gegenüber selk_news. „Die Veränderungen im Bezirk, auch in der Folge der Corona-Pandemie, nehmen wir deutlich wahr und möchten darüber mit allen Beteilig-

ten vor Ort ins Gespräch kommen“, so von Hering weiter, der seit diesem Jahr den Vorsitz im KAB innehat: „Der KAB hat sich in diesem Jahr mit vielen neuen Mitgliedern sehr breit aufgestellt und möchte nicht nur bei der Arbeit vor Ort nach seinen Möglichkeiten helfen, sondern auch die Arbeit im Bezirk weiterentwickeln.“ In Kürze werden sich Mitglieder des KAB an alle Gemeinden im Bezirk wenden, um einen Besuchstermin abzustimmen. Dazu wurde der Bezirk in drei Regionen aufgeteilt, die die aktuellen Kooperationszonen berücksichtigen. Zu den Terminen sind neben den Chorleiterinnen und Chorleitern alle Interessierten eingeladen. Die Informationen über die geplanten Termine erfolgen über die bisher bekannten Verteiler und über selk_news. nach selk-news

Bausteinsammlung 2022 geht in den Endspurt

Bauprojekte umgesetzt und noch in Planung

Die diesjährige Bausteinsammlung (www.bausteinsammlung.de) der SELK war der Kantate-Gemeinde Mühlhausen/Thüringen zur Sanierung ihrer Kirch- und Gemeinderäume und der Lutherischen Theologischen Hochschule (LTH) zur Neugestaltung ihres Campus nach zuvor erfolgten umfangreichen Baumaßnahmen zugesprochen worden. In Oberursel sind die meisten der geplanten Maßnahmen schon umgesetzt worden. Prof. Dr. Gilberto da Silva, Vorsitzender des Grundstücksvereins der LTH, berichtet: „Nicht zuletzt die Baumaßnahmen der letzten Jahre hatten einen erheblichen Sanierungsbedarf auf dem Hochschulgrundstück mit sich gebracht. Die gärtnerische Gestaltung des Geländes um das Christiane-Kluge-Haus, inklusive einer neuen Drainage, ist abgeschlossen.“ Einige dieser Maßnahmen waren bereits zum Fest anlässlich des 50-jährigen Bestehens der SELK fertiggestellt, sodass die vielen Besucherinnen und Besucher sich selbst schon ein Bild machen konnten. Prof. Dr. Christoph Barnbrock, der an der Hochschule als Ansprechpartner für die Bausteinsammlung agiert, ergänzt: „Die umgesetzten Projekte tragen dazu bei, dass wir für die Gesamtkirche, ihre Kommissionen und einzelne Gruppen - wie beim Fest

im Juni - und für andere Interessierte ein einladender Gastgeber sein können. Wir sind dankbar dafür, dass uns die Bausteinsammlung hilft, die Gesamtkosten von 40.000 Euro zu stemmen.“

In der Kantate-Gemeinde Mühlhausen stehen die Renovierungsarbeiten noch an. Derzeit gilt die ganze Aufmerksamkeit der Renovierung des Daches. Der zuständige Gemeindepfarrer, Harald Karpe, gibt sich optimistisch: „Ich hoffe, dass dieses Jahr noch das Dach gemacht werden kann. Wenn nicht, spätestens dann im Frühjahr.“ Die Turbulenzen auf dem Baumarkt hätten sich leider bremsend auf die Renovierungsvorhaben ausgewirkt. Als Zeichen der Verbundenheit in diesem Bausteinjahr war eine Oberurseler Gruppe am 22./23. Oktober nach Mühlhausen gereist, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern, anschließend Mittag zu essen und die Stadt kennenzulernen. Der Abschluss der diesjährigen Bausteinsammlung ist für den 15. Januar 2023 in Mühlhausen geplant. Als Festprediger hat SELK-Bischof Hans-Jörg Voigt D.D. zugesagt.

nach selk-news (gekürzt)



Hilfsgütertransport nach Moldawien

Anfang Oktober wurde erneut im Auftrag des in der SELK beheimateten Vereins „Humanitäre Hilfe Osteuropa“ ein LKW mit Hilfsgütern in der Sammelstelle in Lehrte-Arpke beladen. Der 40-Tonner hatte zuvor Weintrauben aus der Ukraine geliefert, die in Wolfsburg entladen wurden, sagte der Fahrer. Die Hilfsgüter gehen in diesem Jahr ausschließlich nach Moldawien, wo sie auch dringend erwünscht sind. Anna D., die die Verteilung der Spenden in Chisinau organisiert, sagte, dass ein

Großteil der Spenden an ukrainische Flüchtlinge weitergegeben werde: „Die moldawische Bevölkerung hilft bei der Versorgung der Flüchtlinge, wo immer es geht, aber viele Moldawier haben selbst kaum genug zum Leben.“ Gemeinden, die in den kommenden Monaten eine Sammlung durchführen, müssen die Spenden in Bötersen anliefern. Im Zelt-Sammelager in Arpke ist bis Mitte April 2023 Winterpause, denn für Hilfsgüter ist es dort in dieser Zeit zu feucht.

nach selk-news

Österliche Einkehrtage geplant

SELK-Theologen bieten geistliche Rüstzeit an

Unter dem Motto VIVIT (ER lebt) sollen vom 10. bis zum 14. April 2023, Ostermontag bis Freitag der Osterwoche, Einkehrtage mit Bibel und Themenarbeiten zum Osterfest im Missionshaus der Lutherischen Kirchenmission der SELK in Bleckmar stattfinden. Tägliche Abendmahlsgottesdienste und zahlreiche Tagzeitengebete nach dem neuen Gesangbuch der SELK werden diese Tage prägen. Es wird Zeit sein zu Austausch und Feier. Auch Gelegenheit zu Seelsorgegesprächen und zur Einzelbeichte wird gegeben sein. An den Vormittagen stehen Bibel- und Themenarbeiten zur Auferstehung Jesu Christi im Mittelpunkt, an den Nachmittagen werden Ausflüge in die Umgebung angeboten. Angeboten wird diese Freizeit für Erwach-

sene zwischen 18 und 65 Jahren. Eingeladen sind sowohl Theologen wie Theologinnen wie Nicht-Theologen und Nicht-Theologinnen. Die Unterbringung erfolgt in Einzel- oder Doppelzimmern. Die Teilnahme kostet 300 Euro pro Person, Ermäßigungen sind möglich auf Anfrage. Geplant und geleitet werden diese geistlich intensiven Tage von SELK-Pfarrer Markus Fischer (Leipzig), SELK-Pfarrer Mark Megel (Steinbach-Hallenberg) und SELK-Pastoralreferentin Dr. Andrea Grünhagen (Hannover). Material zur Werbung für VIVIT wird demnächst die Pfarrämter der SELK mit der Dienstpost erreichen. Informationen und Anmeldungen sind möglich über folgende Adresse: gruenhagen@selk.de

nach selk-news

Israelreise „wo Evangelien aufleben“ im nächsten Jahr

SELK-Gemeinde Lage lädt zur Teilnahme ein

„Wo Evangelien aufleben“: Unter dieser Überschrift plant ein Team aus der Christus-Gemeinde Lage für das nächste Jahr eine 10-tägige Reise ins Heilige Land, optional mit zweitägiger Verlängerung zum Badeaufenthalt in Netanya am Mittelmeer. Die Israelreise beginnt am 9. Mai 2023 und endet am 18. bzw. 20. Mai 2023 (bei Verlängerung zum Badeaufenthalt).

Professionelle deutschsprachige israelische Reiseleiter begleiten die Gruppe und geben alle notwendigen Informationen. Pfarrer Tino Bahl, wird während der Reise den biblischen Bezug zu den jeweiligen Wirkungsstätten Jesu herstellen und für eine tägliche Andacht sorgen.

In Zusammenarbeit mit einem Reiseveranstalter wird diese Reise als Pauschalreise (inklusive der Flüge Hannover/Tel Aviv, Hotels einschließlich Halbpension, Reiseführer und Bus in Israel, Eintrittsgelder) angeboten.

Abhängig von der Teilnehmendenzahl von 16 bis 42 Personen beträgt der

Reisepreis pro Person im Doppelzimmer 2.920 Euro (bei 16 Teilnehmern), 2.710 Euro (bei 21 Teilnehmern), 2.540 Euro (bei 26 Teilnehmern), 2.500 Euro (bei 32 Teilnehmern), 2.440 Euro (bei 37 Teilnehmern) und 2.365 Euro (bei 42 Teilnehmern). Der Einzelzimmerzuschlag liegt jeweils bei 845 Euro.

Nicht im Preis enthalten sind Ausgaben des persönlichen Bedarfs, Getränke, zusätzliche Mahlzeiten, sonstige nicht erwähnte Reiseleistungen oder persönliche Reiseversicherungen. Bürger der EU benötigen einen Reisepass, der bei Reiseende noch mindestens 6 Monate gültig sein muss.

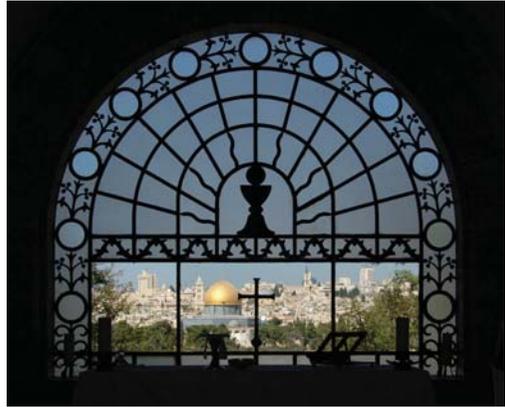
Höhepunkte der Reise werden in der geplanten Reihenfolge sein:

Caesarea, Haifa, Akko, Nazareth, Kana (Ort des ersten Wunders Jesu), Galiläa (mit Übernachtung im Kibbuz), See Genezareth mit Bootsfahrt nach Ginossar, Tabgha (Speisung der 5.000), Jordan-Tal mit Qasr-al-Yahud (Taufstelle Jesu am Jordan), Talitha Kumi (christliche Schule im Palästinensischen Autonomiegebiet), Kapernaum, Bethlehem (Geburtskirche), Beit Sahour (Hirtenfelder), Herodeion (Palast Herodes des Großen), Jerusalem, Ölberg, Pilger- und Begegnungs-



zentrum der Auguste-Viktoria-Stiftung, Himmelfahrtskapelle, Paternoster-Kirche, Garten Gethsemane, Via Dolorosa, Dominus-Flevit-Kirche, Palm-Sonntag-Weg, Altstadt Jerusalems, Kirche der Nationen, Kapelle am Mariengrab, Grabeskirche mit Golgata, Kreuzauffindungsgrotte, Jüdisches Jerusalem mit Spaziergang durch die „Davidstadt“, Hiskija-Tunnel, Gihonquelle, Siloah-Teich, „Klagemauer“ des zerstörten jüdischen Tempels (unterhalb des Felsendoms), Yad Vashem (Gedächtnisstätte für die Opfer des Nationalsozialismus), Emmaus (Abu Gosch), Berg Zion mit der Kirche St. Peter in Gallicantu (Hahnenschreikirche), „Das Haus des Kaiphas“, Dormitio-Abtei (mit dem Saal des Letzten Abendmahls), Neustadt Jerusalems (mit Stadtrundfahrt, Haus des Präsidenten und die „Kneset“, das israelische Parlament, Stopp am Nationalsymbol „Menora“, dem siebenarmigen Leuchter, Israel-Museum mit „Schrein des Buches“ und das maßstabsgetreue Modell Jerusalems aus der Zeit des zweiten Tempels), Höhlen von Qumran (Fundort der berühmten Schriftrollen vom Toten Meer), Felsenfeste Massada, Totes Meer (mit Übernachtung und Bademöglichkeit).

Für die Reise sind eine Übernachtung in Netanya, zwei in Galiläa, eine in Beit Jalla, im Gästehaus Talitha Kumi,



vier in Jerusalem und eine am Toten Meer geplant.

Optional, die Verlängerung vom 18. bis 20. Mai 2023 zum Ausklang mit 2 zusätzlichen Übernachtungen im Badeort Netanya, mit kilometerlangem Sandstrand, einem der schönsten in ganz Israel. Die Zusatzkosten für die optionale Verlängerung betragen bei Halbpension im Doppelzimmer 250 EUR oder im Einzelzimmer 165 EUR pro Person.

An den für die Reise geplanten Stationen die Evangelien aufleben zu lassen und die Orte in christlicher Gemeinschaft zu erleben, werden die Reise ins Heilige Land zu einem unvergesslichem Erlebnis machen.

Es sind noch Plätze frei!

Interessierte können sich kurzfristig bis zum 19. Dezember 2022 an Martin Diepolder wenden:

Tel. 05232 18126 oder 0163 6660862.

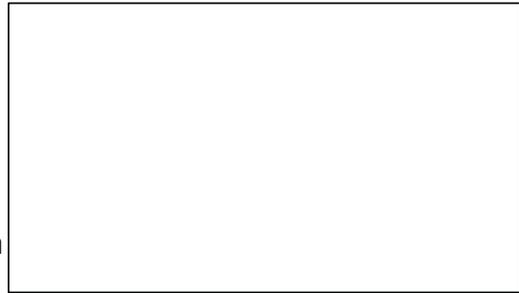
E-Mail: mdi@koch-lagertechnik.de

TB

Langeweile

Die kleine Fiona langweilt sich furchtbar im Gottesdienst. Unruhig rutscht sie während der Predigt in der Bank hin und her. Schließlich hält sie es nicht mehr aus und fragt laut vernehmlich ihren Vater: „Papa, wenn wir dem Pfarrer jetzt schon unseren Groschen geben, dürfen wir dann früher gehen?“

Aus: „Wer lacht wird selig 2021“ © St. Benno Verlag Leipzig, www.vivat.de
In: Pfarrbriefservice.de



www.WAGHUBINGER.de

